

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 11

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 12. März 1948

Würdigung der demokratischen Haltung des Gewerkschaftsbundes

Sitzung des Ministerrates

Im Ministerrat vom vergangenen Dienstag gab Bundeskanzler Ing. Dr. Figl einen Überblick über die innen- und außenpolitischen Ereignisse. Bei der Behandlung der innenpolitischen Fragen hob der Kanzler die disziplinierte Haltung des Gewerkschaftsbundes hervor, der bei dem in letzter Zeit von einer gewissen Seite unternommenen Versuch, Beunruhigung in die Arbeiterschaft zu tragen, die Ruhe bewahrt hat und sich nicht von seiner wahrhaft demokratischen Haltung abbringen ließ.

Der Kanzler machte weiter Mitteilung von einer Note des Alliierten-Exekutivkomitees womit die Bundesregierung berechtigt wird, eine Organisation zur Nachforschung nach vermissten Personen aufzustellen. Auf Grund einer weiteren Note des Alliierten-Exekutivkomitees erhält die Bundesregierung die Bewilligung, Österreichern, die im Ausland leben, Reisepässe auszustellen. Eine weitere Note gestattet die Wiedereröffnung der telephonischen und tele-

graphischen Verbindung zwischen Österreich und Deutschland ab 1. März 1948.

Der Ministerrat beschloß, zu dem am 23. ds. in Genf beginnenden Konferenz der Vereinten Nationen für Nachrichtenfreiheit eine Delegation zu entsenden.

Der KZ.-Verband aufgelöst

Der Innenminister gab bekannt, die Bundesparteileitung der ÖVP, und das Zentralsekretariat der SPÖ, hatten dem Innenminister mitgeteilt, daß sie ihre Vertreter aus dem Präsidium des KZ.-Verbandes zurückziehen und nicht beabsichtigen, neue Vertreter zu entsenden. Dadurch hat nach dem Gesetz und nach den Statuten die Auflösung des KZ.-Verbandes zu erfolgen, die mit 9. ds. durchgeführt wurde.

Im weiteren Verlaufe des Ministerrates wurden ein Gesetzentwurf über die Anrechnung von Verdiensten und der Entwurf des Lehrer-Dienstrechtungskompetenzgesetzes genehmigt.

Der Staatsvertrag, das gemeinsame Ziel der großen Parteien

Außenminister Dr. Gruber, der sich während der Verhandlungen der Sonderbevollmächtigten für den Staatsvertrag mit Österreich in London befindet, reiste in der Vorwoche nach Wien, um der Bundesregierung und dem Hauptausschuß des Nationalrates Bericht zu erstatten.

In einem außerordentlichen Ministerrat berichtete der Außenminister über den Stand der Verhandlungen. Der Ministerrat nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis und beauftragte ihn, bei den Verhandlungen auch weiterhin nach den von der Regierung bereits vor Abreise der Delegation beschlossenen Richtlinien vorzugehen. Der Ministerrat gab der Überzeugung Ausdruck, daß Österreich lebensfähig und reif zur Selbstverwaltung ist. Der Abschluß eines Staatsvertrages sei daher mit allen Mitteln anzustreben, vorausgesetzt, daß der Vertrag Österreich in den Grenzen des Jahres 1937 die volle Souveränität und Unabhängigkeit gebe, die Möglichkeit der lokalen Verteidigung seiner Grenzen sichere und die wirtschaftliche Lebensfähigkeit gewährleisten.

Bundeskanzler Dr. Ing. Figl stellte fest, die beiden großen, in der Koalitionsregierung vereinigten Parteien betrachten den Abschluß eines Staatsvertrages als ihr oberstes, gemeinsam anzustrebendes Ziel. Zur Erreichung dieses Zieles müsse alles Trennende zurückgestellt werden.

Im Hauptausschuß des Nationalrates charakterisierte Dr. Gruber zuerst die internationale Lage, die zeige, daß bereits wieder eine machtpolitische Auseinandersetzung im Gange sei. Die Behandlung des österreichischen Staatsvertrages sei eine der wenigen Fragen, in gemeinsamer Arbeit den Faden der friedlichen Neugestaltung der Welt wieder aufzunehmen. Er biete zum letzten Mal Gelegenheit zum Beweis, daß gemeinsame Beschlüsse der Großmächte überhaupt möglich sind.

Die Ereignisse in der Tschechoslowakei

In die Verhandlungen in London — fuhr Dr. Gruber fort — sei die Nachricht von den politischen Umwälzungen in der Tsche-

choslowakei geplazt. Österreich betrachte es naturgemäß als eine Angelegenheit des tschechoslowakischen Volkes, unter welchem Regime es zu leben wünsche. Dadurch würden sich für uns selbstverständlich weder die nachbarlichen Beziehungen ändern, noch unsere Absicht, den Wirtschaftsverkehr weiter auszugestalten.

Da das österreichische Volk aber ohne Zweifel in einer anderen Weise zu leben wünsche, seien aus den Ereignissen einige politische Lehren zu ziehen. Die politische Entwicklung der Tschechoslowakei stelle sich jedem nüchternen politischen Beobachter als der Zusammenbruch der po-

litischen Konzeption dar, ein politisches Bündnis mit der Sowjetunion halte den in der Kommunistischen Partei wurzelnden Trieb nach Alleinherrschaft in Grenzen. Es könne somit trotzdem ein System der freien Demokratie, wie es sonst in der Welt verstanden werde, aufrechterhalten werden. Die daraus für uns zu ziehende Lehre sei einfach, sagte Dr. Gruber, nämlich, daß, wenn eine kommunistische Diktatur vermindert werden solle, die Kommunisten von der Macht ferngehalten werden müßten. Durch noch so deferente Erklärungen zugunsten einer Großmacht könne offensichtlich nichts gewonnen werden.

Die tschechoslowakischen Vorgänge hätten in der Welt ein unerwartet starkes Echo ausgelöst. Die spätere Geschichte werde wahrscheinlich erweisen, nichts habe mehr zur Vereinigung der Weststaaten geführt als die Auslösung dieser Krise. Zum erstenmal seit dem Zusammenbruch Hitlerdeutschlands habe man in den Staaten des Westens das Signal „Gefahr“ hochgezogen. Es werde auch nicht früher niedergehen, bevor nicht jene Stärke versammelt sei, die es nicht geraten sein läßt, ähnliche Entwicklungen in weiteren Staaten in Szene zu setzen. Ein sehr populärer Politiker des Westens habe es so formuliert: „Entweder hängen wir jetzt zusammen oder wir hängen getrennt.“

Trotz der Vorgänge in der Tschechoslowakei ergebe sich für die österreichische Regierung keine Notwendigkeit, die bisherige außenpolitische Richtung einer Revision zu unterziehen. Das Ziel der Regierung ist nach wie vor die Erringung der vollkommenen außenpolitischen Freiheit, militärische Räumung und Ausübung der Souveränität zum Aufbau bestmöglicher Handelsbeziehungen. Der Staatsvertrag ist als Mittel für diesen Zweck zu betrachten. In diesem Zusammenhang betonte Dr. Gruber, daß von einem Vertragsabschluß keine Rede sein könne, bevor nicht die Grenzen des Jahres 1937 außer Anfechtung gestellt sind. Der Außenminister schloß mit der Forderung: Österreich muß gesichert werden als demokratisches Staatswesen, dessen Regierung aus freien Wahlen hervorgeht und in regelmäßigen Zeitabständen gewechselt werden kann. Wir werden keiner Klausel des Vertrages zustimmen, welche die demokratische Existenz Österreichs gefährden könnte.

Die Verhandlungen in London

Die Konferenz der Sonderbevollmächtigten für den Staatsvertrag mit Österreich in London ist erneut in eine kritische Lage gekommen und droht in eine Sackgasse zu geraten, wenn es nicht gelingt, über den toten Punkt hinwegzukommen. Die Montag-Sitzung der Beauftragten brachte den Versuch der westlichen Delegierten, durch eine Erhöhung ihrer Angebote den Sowjetvertreter zu veranlassen, seinerseits die Forderungen herabzusetzen, doch ging Koktomow auf dieses Verfahren nicht ein. Als ihn der britische Delegierte Marjoribanks direkt fragte, ob der Sowjetvorschlag ein endgültiges und unabänderliches Angebot darstelle, in welchem Falle die Fortsetzung der Besprechungen „wohl sinnlos“ wäre, gab der Sowjetdelegierte zwar keine direkt verneinende Antwort und erklärte, die Sowjetdelegation könne im Augenblick noch nicht sagen, ob sie ihre Haltung später werde ändern können, aber er beharrte auf seinem Hinweis, daß die anderen Mächte an der Reihe seien, Zugeständnisse zu machen.

Jeder Österreicher verfolgt mit Spannung und Besorgnis das „Versteckenspiel“ auf der Londoner Konferenz, bei dem — wie General Cherriere sagte — niemand „los“

sagen wolle. Für Österreich bedeutet der Abschluß des Staatsvertrages eine Lebensfrage, darum geben die Österreicher die Hoffnung nicht auf, daß allen Schwierigkeiten zum Trotz doch eine baldige Einigung erzielt werden könne.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Ministerrat beschloß, die Vertretung Österreichs bei der Mitte März in Paris beginnenden Konferenz der am Marshall-Plan teilnehmenden europäischen Staaten Außenminister Dr. Gruber zu übertragen, der von Nationalrat Ing. Waldbrunner begleitet sein wird.

Papst Pius XII. hat die Wallfahrtskirche Maria-Tafel zur Würde einer Basilika minor mit allen Privilegien erhoben, die mit diesem Titel verbunden sind. Mit dieser Auszeichnung ist die Wallfahrtskirche Maria-Tafel, die das erste Marienheiligtum Niederösterreichs genannt werden kann, in die gleiche Rangordnung wie die Wallfahrtskirche Mariazell gerückt.

Bundeskanzler Ing. Dr. Figl hat die Bauernschaft Österreichs im Namen des Kinderrettungswerkes aufgerufen, auch im heurigen Sommer wieder Kinder aus Wien und den Industriebezirken aufzunehmen.

Die Bundesparteileitung der ÖVP, hat ihren Entschluß bekanntgegeben, an den demokratischen Grundlagen des österreichischen Staates unbeirrbar festzuhalten und mit allen österreichischen Demokraten in erster und verantwortungsbewußter Arbeit zusammenzuarbeiten.

Österreich wird im Rahmen des internationalen Weizenabkommens eine jährliche Zuteilung von 510.000 Tonnen Weizen erhalten.

Das Bundesministerium für Inneres warnt in einer Verlautbarung vor der Bildung von Aktionskomitees, die gesetzwidrig sind, und gibt bekannt, daß es mit allen gesetzlichen Mitteln dafür Sorge tragen wird, damit die Rechte und Pflichten des Schutzes der Arbeiter den nach dem Gesetz allein berufenen Betriebsräten gewahrt bleiben.

Auf der Marshall-Plan-Konferenz der Gewerkschaften sprach der Präsident des Gewerkschaftsbundes Böhm, wobei er die ungünstige Lage der österreichischen Wirtschaft schilderte und u. a. sagte: „Unsere industrielle Produktion hat noch lange nicht das erforderliche Ausmaß erreicht. Österreich ist erst in der Lage, ein Viertel seines Lebensmittelbedarfes selbst zu decken. Ohne ausländische Hilfe, die wir, wie die Dinge liegen, nur von Amerika bekommen können, wäre die österreichische Bevölkerung an Hunger und Seuchen zugrundegegangen. Wir sind deshalb glücklich, daß der Marshall-Plan eine weitere Lebensmöglichkeit für Österreich bieten wird.“

Im Nationalrat wurde von der ÖVP ein Antrag eingebracht, der auf die Wiederherstellung des Bankengeheimnisses abzielt. Bis jetzt sind die Banken und Sparkassen verpflichtet, der Steuerbehörde über die Konten und Einlagen Auskunft zu geben.

Die einmalige Sühneabgabe hat einen Betrag von 210 Millionen Schilling ergeben, der von der Regierung zu Währungsschutzmaßnahmen verwendet wurde.

Die mit der Aufbringung befaßten Stellen in den Bundesländern erhielten den Auftrag, unter allen Umständen bis spätestens Dienstag den 16. ds. insgesamt 4150 Rinder nach Wien zu verladen, damit die Fleischrückstände abgedeckt werden können. Den Bauern soll dabei die Möglichkeit geboten werden, anstatt eines Rindes fünf Kälber zu liefern.

Die Preise der UNRRA-Waren wurden gesenkt und es gelten die jeweils festgesetzten Inlandspreise für gleichartige Waren. Schon in naher Zukunft werden die Preise der UNRRA-Güter neuerlich gesenkt und werden dann 5 bis 10 Prozent unter dem allgemeinen Inlandspreisniveau liegen.

In Wien ist eine neuerliche Zunahme der Geschlechtskrankheiten festgestellt worden. Die Liliputbahn im Wiener Prater wurde wieder in Betrieb genommen.

AUS DEM AUSLAND

In Prag hat sich am Mittwoch früh der tschechoslowakische Außenminister Jan Masaryk aus einem Fenster seiner Dienstwohnung gestürzt. Er blieb tot liegen. Die Motive für diesen aufsehenerregenden Selbstmord liegen noch im Dunkeln.

In diesem Monat finden fünf Konferenzen über europäische Lebensfragen statt: die Londoner Konferenz über Westdeutschland, die Brüsseler Fünf-Mächte-Konferenz, die Pariser Sechzehn-Mächte-Konferenz über den Marshall-Plan, die Londoner Konferenz der sozialistischen Parteien der Marshall-Länder sowie die vom britischen Gewerkschaftsbund einberufene internationale Gewerkschaftskonferenz über den Marshall-Plan.

Aus

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburt: Am 3. ds. ein Knabe Johann der Eltern Johann und Christine Biringner, Fürsorgereiner, Zell, Schmiedestraße 10. — Todesfälle: Am 1. ds. Martha Huber, Pflögling, Waidhofen, Wienerstraße 47, 74 Jahre. Am 2. ds. Gabriele Streicher, Säugling, Hollenstein, Rotte Walcherbauer 21, 2½ Monate. Am 6. ds. Anna Muckenhuber, im Haushalt tätig, Weyer, Marktplatz 30, 60 Jahre. Am 7. ds. Felix Haselgruber, Waidhofen, Weyerstraße 53, 85 Jahre.

Internationaler Frauentag. Am Samstag den 6. März wurde im Saale des Gasthofes Hierhammer die Feier des Internationalen Frauentages durchgeführt. Umrahmt von Sprechchören und Rezitationen hielt Frau Morawa einen Vortrag über Sinn und Bedeutung des Frauentages und über das

Verbesserter Zugverkehr auf der Westbahn

Zur Frühjahrsmesse und zu Ostern

Auf der Westbahn wird das Tagespersonezugpaar Wien-Salzburg täglich gefahren, und zwar Wien-Westbahnhof ab 6.45 Uhr vom 11. bis 4. April und Salzburg ab 6.45 Uhr, Wien-Westbahnhof an 19.00 Uhr vom 12. ds. bis 5. April. Außerdem verkehrt täglich vom 12. ds. bis 4. April ein Personenzug von Wien-Westbahnhof ab 14.35 Uhr bis Amstetten (an 19.32 Uhr) und zurück ab Amstetten 4.32 Uhr, St. Pölten an

6.49 Uhr, ab 10.19 Uhr, Wien-Westbahnhof an 12.45 Uhr. Ferner wird während der Messe täglich vom 14. bis 21. ds. ein Triebwageneilzug in beiden Richtungen zwischen Linz und Wien mit Durchfahrt in allen Zwischenbahnhöfen geführt. Linz ab 6.20 Uhr, Wien-Westbahnhof an 9.45 Uhr und zurück Wien-Westbahnhof ab 18.20 Uhr, Linz an 21.55 Uhr. Diese Triebwagenzüge sind nur mit Fahrausweisen 2. Klasse benützbar.

Leben der Frau in den Volksdemokratien zum Unterschied von dem schweren Leben der Frauen in Österreich. Sie berichtete, daß 60 bis 88 Prozent der Kinder in ganz Österreich unterernährt sind und daß die demokratische Vereinigung „Kinderland“ eine große Aktion „Rettet unsere Kinder vor der Tuberkulose“ vorbereitet. Wir werden diese Aktion mit allen Kräften unterstützen. Wir werden dafür kämpfen, daß die versprochenen 1800 Kalorien eingehalten werden und daß es nicht wieder Kriegshetzern gelingt, daß wie im letzten Weltkrieg 68 Millionen Menschen ihr Leben lassen müssen, damit eine kleine Gruppe von gewissenlosen Menschen in den kapitalistischen Ländern reich wird. — Für den heiteren Teil sorgten nach besten Kräften Ludwig Weißmann und Franz Leimer jun.

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Personalvertretung der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Die Personalvertretung der Gemeindebediensteten der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs gibt zu den Gerüchten und Reden in der Öffentlichkeit, welche sich mit den jüngsten Abbaumaßnahmen der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs befassen, folgende Erklärung ab: Gemäß den Satzungen des Österr. Gewerkschaftsbundes vertritt die Personalvertretung der Gemeindebediensteten — fern von jeder Parteipolitik — die verbrieften sozialen Rechte der Stadtgemeindebediensteten. In den Umsturztagen des Jahres 1945 wurde ein verhältnismäßig großer Personalstand von Beamten, Arbeitern und Angestellten von dem vormaligen Regime übernommen. Die Mehrzahl dieser Arbeitnehmer, zum Großteil ehemalige Parteigänger der NSDAP., meldete sich nicht zum Dienst, viele waren eingezogen, geflüchtet oder sonst an ihrem Dienstort nicht anwesend. Die nachmaligen Durchführungsverordnungen haben, insbesondere auf Grund des Nationalsozialistengesetzes 1946/47, die NS-Angehörigen der Gemeindebediensteten außer Dienst gestellt, entlassen oder pensioniert. Das sind insgesamt 19 Gemeindebedienstete. Es verblieb daher im Jahre 1945 ein stark reduzierter Personalstand von Beamten, Angestellten und Arbeitern. Auf Grund von Sofortmaßnahmen auf dem Gebiet der Verwaltung wurden im Personalsektor im Jahre 1945 8 Angestellte aufgenommen. Diese wurden im Laufe des Jahres 1946 wieder entlassen. Die Hilfspolizei, welche zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes im Jahre 1945 gebildet wurde, insgesamt 12 Mann, wurde im Jahre 1946 aufgelöst. Im Personalsektor der Arbeiter sind seit dem Jahre 1945 9 Arbeiter (welche erst seit dem Jahre 1945 eingestellt waren), abgebaut worden. Diese Abbaumaßnahmen waren notwendig, um der Erstellung eines gesunden Haushaltsplanes der Gemeinde nicht entgegenzuwirken. Die Personalvertretung hat bei Mitbestimmung in Personalangelegenheiten auch in Bedachtnahme auf eine dementsprechende gesunde Personalpolitik zu sehen. Es werden daher sämtliche ungerechtfertigten Angriffe der Öffentlichkeit mit diesen Darlegungen zurückgewiesen. Die Personalvertretung der Gemeindebediensteten der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.

Von der Feuerwehr. Am Samstag den 6. März wurde im Heim der Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen in Anwesenheit des Bürgermeisters Herrn Alois Lindenhöfer die Jahreshauptversammlung abgehalten, bei der auch die Wahl des Kommandos, des Ausschusses, der Zugführer und der übrigen Chargen stattfand. Der Tätigkeitsbericht des Kommandanten Kröllner gab einen umfassenden Rückblick auf die Leistungen unserer Feuerwehr im abgelaufenen Jahre, auf die jeder einzelne Feuerwehrmann stolz sein kann, aber auch der Kassebericht zeigte ein erfreuliches Bild von der Verbundenheit

Ewiges Waidhofen!

Seht! Stolz die Stadt hinragt,
Tief sich die Ybbs genagt; —
Berge mit Wäldern grün,
Bauernfleiß, Felder blühn.

Altersher Türme steh'n,
Blauweiße Fahnen weh'n; —
Zinnen und Mauern fest,
Hier harter Kämpfe Rest.

Wasserkraft Werke treibt,
Schmied treu am Amboß bleibt; —
Weiß schon die Sense glüht,
Jahre hier Leben blüht.

Goldener Hauben Tracht,
Samt, bunter Tücher Pracht; —
Fröhlich der Jugend Art,
Heiter beim Tanz gepaart.

Jung und alt Heimat liebt,
Jeder dem Fremden gibt.
Jung und alt Gott vertraut,
Alles zum Himmel schaut.

Otto Plettenbacher.

1848—1948
Zur Märzrevolution 1848

Die Sozialistische Partei, Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs, veranstaltete am vergangenen Sonntag eine Festfeier zur Erinnerung an die Märzrevolution 1848. Trotz des schönen Sonntagnachmittages war der Versammlungsraum in Fuchsbäuers Gasthaus gut besetzt. Lokalorganisationsobmann Griessenberger eröffnete die Versammlung, die durch Lieder und Sprechchöre der Sozialistischen Jugend umrahmt war. Nationalrat Dr. O. Tschadek hielt die Festansprache, in welcher er das Jahr 1848 als die Geburtsstunde der Freiheit für die Arbeiterschaft bezeichnete. Der Redner gab einen großangelegten Überblick über die Ursachen der Märzrevolution. Er schilderte die Mißjahre 1846 und 1847, die dem verhassten absolutistischen System Metternichs ein noch grausameres Gepräge gaben, so daß das Volk, angefeuert durch den Erfolg der Pariser Februarrevolution immer leidenschaftlicher den Rücktritt des gehaltenen Staatskanzlers begehrte. Die Rede des tapferen Lajos Kossuth im ungarischen Reichstag in Preßburg gegen das Wiener Regierungssystem gab das Signal zur Erhebung, die am 13. März in Form einer großen Demonstration stattfand. Der Erfolg war groß, Kaiser und Hof waren bestürzt über die Forderungen der Arbeiter und Studenten, die so drohend waren, daß der allmächtige Staatskanzler Metternich entlassen wurde. Die Revolutionäre von 1848, das waren vor allem die Arbeiter Wiens, haben durch ihren mutigen Kampf gegen Willkür und Unterdrückung zum ersten Male die Tore der Freiheit für die

Arbeiterschaft geöffnet. Die Geschichte, die einen großen Fortschritt nur in einem im Vergleich zum menschlichen Leben so langen Zeitabschnitt ausdrückt, wird feststellen, daß das vergangene Jahrhundert und vor allem die letzten Jahrzehnte im Kampf um die Rechte und die Besserstellung der Arbeiterschaft Gewaltiges geleistet hat. So wie im Jahre 1848 die Arbeiter um ihre Freiheit gekämpft haben, so müssen wir dies auch heute tun. Wir müssen auf der Wacht sein, denn wir sind umgeben von Völkern, welche die Demokratie aufgegeben und die Freiheit verloren haben. Wir aber wollen Demokratie und Freiheit verteidigen und den Sozialismus obendrein erringen. Der demokratische Sozialismus ist unser Ziel, ihn in die Tat umzusetzen, müssen wir alle unsere Kräfte zu Hilfe nehmen. Ohne die Arbeiterschaft gibt es keine Demokratie, das beweisen die Ereignisse von 1934 und der darauffolgenden Zeit. Die Arbeiterschaft ist sich ihrer Macht bewußt, sie wird in der Erinnerung an die Märzrevolution 1848 für die Erringung ihrer Ziele kämpfen und damit für eine schönere Zukunft Österreichs.

Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Nach einem Sprechchor der SJ. und dem Liede „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ dankte Lokalobmann Griessenberger dem Vortragenden für seine überzeugenden, vom Geiste echten Sozialismus getragenen Ausführungen und schloß die Versammlung.

Was geschah wirklich in der CSR. ?

Am vergangenen Sonntag rief die KPO.-Stadtleitung Waidhofen a. d. Ybbs die Bevölkerung zu einer Versammlung, in welcher das Mitglied des Zentralkomitees der KPO., Gen. Hermann Langbein, zu den Ereignissen in der Tschechoslowakei sprach, über den Sieg der Volksdemokratie und die Perspektiven für Österreich. Nachdem der Bezirksleiter der KPO., Genosse Sepp Progsch, die gutbesuchte Versammlung eröffnet und dem Redner das Wort erteilt hatte, sprach dieser einleitend über die verschiedenen Auffassungen, die über die Ereignisse in der Tschechoslowakei zum Ausdruck gebracht werden. Was aber ist wirklich geschehen? Sieben Minister des reaktionären Lagers haben vor den kommenden Wahlen ihren Rücktritt erklärt, in der Hoffnung, dadurch eine Regierungskrise hervorzurufen, bei welcher es mit Hilfe der westlichen Demokratien möglich gewesen wäre, wie in Frankreich, die stärkste politische Partei des Landes, nämlich die Kommunisten, aus der Regierung hinauszu drängen und der Reaktion die Regierungsgewalt zuzuspielen. Aber die Demokratie der Besitzenden hat nicht mit dem Willen und der Macht des Volkes gerechnet. Von 8000 Gewerkschaftsvertretern stimmten alle mit Ausnahme von 10 für die

Regierung Gottwald, in Prag strömten 130.000 Bauern zusammen und unterstützten die Forderungen des kommunistischen Ministerpräsidenten. In eindrucksvoller Weise forderte die arbeitende Bevölkerung Prags und des ganzen Landes die Verwirklichung des Willens der Mehrheit nach einer Demokratie, die vom Volke getragen, auch wirklich die Interessen des Volkes vertreten sollte. So kam es zur Niederlage der Reaktion und zum Sieg der Volksdemokratie. Was sich in der CSR. abgespielt hat, ist der Vormarsch des Sozialismus, der nun von der Demokratie der Besitzenden mit allen Mitteln bekämpft wird. Zeitungen und Rundfunk der westlichen Demokratien nennen die neue Demokratie des Volkes in der Tschechoslowakei eine Diktatur, obwohl sie genau wissen, daß diese politischen Vorgänge sich nach rein demokratischen Regeln entwickelt haben und von der überwältigenden Mehrheit des Volkes gebilligt und verlangt wurden. Wenn mit großem Geschrei darüber gesprochen und geschrieben wird, daß sich ein Flüchtlingsstrom aus der Tschechoslowakei nach Bayern ergießt, dann soll dabei nicht vergessen werden, daß sogar eine bayrische Feststellung besagt, daß die 500 Tschechen, die nach Bayern geflohen sind, dies getan

unserer Bevölkerung mit der Feuerwehr, welche sich darin äußert, daß bei der Einhebung von Unterstützungsbeiträgen und Spenden ein überraschend schönes Ergebnis erzielt werden konnte. Mit aufrichtigem Bedauern vernahmten die Kameraden die Erklärung des Kommandanten Kröllner, der fast 40 Jahre unserer Feuerwehr angehört und 16 Jahre deren Kommandant war, daß er im Hinblick auf sein Alter und seinen Gesundheitszustand nicht mehr in der Lage ist, die Kommandantenstelle weiter zu bekleiden. Nachdem auch Herr Bürgermeister Lindenhöfer die Gründe, welche Herrn Kröllner zu seinem Entschluß zwingen, würdigte, mußten sich die Feuerwehrkameraden dazu entschließen, einen anderen Kommandanten zu wählen, als welchen der Herr Bürgermeister den bisherigen verdienten Kommandant-Stellvertreter Herrn Franz Podhrasnik in Vorschlag brachte, der dann auch gewählt wurde. Als Kommandant-Stellvertreter wurde Herr Hermann Zeilinger, der viele Jahre hindurch Zugführer des Oberlandlöschzuges war und sich bestens bewährte, gewählt. Der neugewählte Kommandant dankte für das Vertrauen, bat Herrn Kröllner, ihm weiterhin mit Rat und Tat beizustehen und beantragte, Herrn Kröllner in Anbetracht seiner hervorragenden Verdienste um die Feuerwehr zum Ehrenmitglied bzw. zum Ehrenkommandanten zu ernennen, was einmütigen Beifall fand. Die Wahlen der Ausschußmitglieder sowie der Zugführer und Rotenführer brachten nur geringfügige Veränderungen. Nach Durchführung der Wahlen nahm Herr Bürgermeister Lindenhöfer die Angelobung aller Feuerwehrmänner vor. Ehrenkommandant Kröllner und der neue Kommandant dankten dem Herrn Bürgermeister für die Förderung, welche er der Feuerwehr stets angedeihen ließ, sowie er immer wieder um das Wohl der Feuerwehrkameraden besorgten Heimmutter Frau Lindenhöfer und ihrer Familie und allen Kameraden und appellierte an sie, weiterhin ihre freiwillig übernommenen Pflichten zu erfüllen und das Kommando in

jeder Weise zu unterstützen. Herr Bürgermeister Lindenhöfer würdigte nochmals die Verdienste des Ehrenkommandanten Kröllner, versicherte, daß die Stadtgemeinde weiterhin die Feuerwehr in jeder Weise fördern werde und esuchte alle Feuerwehrmänner, eingedenk des Wahlspruches „Einer für alle, alle für einen“, ihre Kräfte für das Wohl der Stadt und ihrer Bevölkerung einzusetzen, Kameradschaft zu pflegen und das Kommando tatkräftig zu unterstützen. Nach einem Appell an die Feuerwehrmänner, in ihrem Freundeskreise Mitglieder zu werben, um die Feuerwehr wieder auf einen entsprechend hohen Mannschaftsstand zu bringen, wurde der offizielle Teil der Hauptversammlung geschlossen.

Josefi-Feier. Die Zimmerer-Innung begeht den Namenstag ihres Schutzpatrons in feierlicher Weise. Über das Programm der Josefi-Feier finden Sie Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Todesfall. Am 3. ds. starb in Wien an den Folgen eines Leuchtgasunfalles Herr Friedrich Hommel in seinem 59. Lebensjahre. Der Verewigte war in der Zeit von 1918 bis 1938 Direktor der Vereinigten Sennen- und Hammerwerke-AG., vormals Otto Graf und Karl v. Winkler & Co., in unserer Stadt. Als die Firma im Jahre 1938 liquidiert wurde, übersiedelte Herr Direktor Hommel nach Wien, wo er Teilhaber und Prokurist der Eisengroßhandlung Dr. A. Lang wurde und diesen Posten bis zu seinem tragischen Tod bekleidete. Die vielen Waidhofner, denen Herr Direktor Hommel noch in guter Erinnerung ist, werden den Tod dieses rührigen und arbeitseifrigen Mannes mit großem Bedauern zur Kenntnis nehmen.

Neue alpinistische Großleistung im Gesäuse. Den beiden Bergsteigern Erich Waschak aus Krems a. d. D. und Hans Stadler aus Eisenerz ist dieser Tage die winterliche Erstbegehung der Roßkuppe-Nordwand gelungen. Der Gipfel der Roßkuppe erreicht eine Höhe von 2154 m und stürzt gegen die Enns mit einer völlig un-

haben, weil die Volksdemokratie nicht mehr ihre Demokratie, die Demokratie der Besitzenden ist. Das Volk bleibt in der Tschechoslowakei und es bleibt gerne, weil es weiß, daß es nun nicht mehr unterdrückt werden kann. Welche Art von Demokratie die reaktionären Kräfte aufrichten wollen, zeigt das Beispiel an Griechenland, in dem alle demokratischen Bestrebungen mit Hilfe von Amerika und England unterdrückt werden sollen. Aber der Vormarsch des Sozialismus läßt sich nicht aufhalten. Die Hysterie über Tschechien wird nun auf Italien übertragen. Dort* werden in kurzer Zeit Wahlen stattfinden, die kommunistische Partei ist stark, die Arbeiterbewegung konnte wie in der Tschechoslowakei nicht gespalten werden, sondern hat sich in der Volksfront vereinigt. Was tun, wenn das Unglück eintreten sollte, daß die Volksfront siegt? Schon jetzt beschatten amerikanische Kreuzer die Küste Italiens, man versucht durch Spenden und Versprechungen Stimmung gegen die Volksfront zu machen. Es wird vergeblich sein.

Und Österreich? Auch hier wird sich die Entwicklung zur Volksdemokratie nicht aufhalten lassen, denn die Geschichte dreht sich nach vorwärts und drängt nach Verwirklichung des praktischen Sozialismus. Wenn das geflügelte Wort der Österreicher: „Da kann man nix machen“ uns immer wieder in die Rolle des Bettlers und der Abhängigkeit drängt, so wird sich der österreichische Arbeiter dennoch schon in kurzer Zeit darauf besinnen, daß es nur an seinem Willen liegt, die politischen Verhältnisse so zu ändern, daß wirklich nur die Interessen des arbeitenden Volkes vertreten werden. Dabei werden Sozialisten und Kommunisten gemeinsam vorgehen, denn die Sozialisten haben den gleichen Hunger wie die Kommunisten und die Tuberkulose ergreift alle, die zu wenig zu essen haben. In dem Klassenkampf der heutigen Zeit gibt es nur Unterdrückte und Unterdrücker, aber kein Mitteldinge, keinen dritten Weg oder eine dritte Kraft so wie es auch bei einem Streik nur Streikende und Streikbrecher gibt. Die Nervosität im reaktionären Lager ist groß, man fühlt dort, daß auch in Österreich die Entwicklung zur Volksdemokratie unaufhaltsam vorwärtsschreitet. Das zeigt ein Vergleich aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Damals war Österreich von Staaten umgeben, in welchen der Kapitalismus und die Reaktion gesiegt hatten. Auch Österreich verfiel dieser Entwicklung, auch bei uns wurde die Demokratie zertreten und Österreich damit dem Faschismus ausgeliefert. Heute jedoch ist Österreich im Norden, Osten und Süden von den Ländern der Volksdemokratie begrenzt, dahinter steht die mächtige Sowjetunion, so daß der Sozialismus schon in halb Europa verwirklicht ist und er weiterhin siegreich vorwärtsschreitet.

Die eindrucksvollen Ausführungen des Redners wurden immer wieder mit großem Beifall aufgenommen und die anschließende Debatte war äußerst reger. Die Versammlungsteilnehmer gingen mit dem Bewußtsein nach Hause, ein ungeschminktes Bild der wirklichen politischen Lage erhalten zu haben, sie ahnen nun, daß der Sozialismus auch in Österreich unaufhaltsam seiner Verwirklichung entgegengeht.

gegliederten, senkrechten, über 500 m hohen Felswand ab. Da schon im Sommer diese Wand zu durchklettern großen Wagemut und eisernes Selbstvertrauen erfordert kann die Bezeugung im Winter, welche erstmalig erfolgte, mit Recht als alpine Großleistung bezeichnet werden.

1. Waidhofener Sportklub gegen Gmünd 2:1 (2:0). Bei äußerst ungünstigen Bodenverhältnissen mußte das 1. Fußballmeisterschaftsspiel, welches unter vorzüglicher Leitung von Schiedsrichter Burgert stand und einen verdienten Sieg Waidhofens brachte, ausgetragen werden. Die WSK-Elf war überlegener als das Resultat besagt, die Waldviertler leisteten jedoch erbitterten Widerstand, gegen Ende des Kampfes merkte man jedoch schon auf beiden Seiten die durch den tiefen Boden bedingten Ermüdungserscheinungen; im allgemeinen stand das Spiel aber auf einer beachtlichen Höhe. Waidhofen spielte in folgender Aufstellung Matuschek; Dözl, Hofreiter; Stockner, Floh, Robert; Stauder, Großbauer, Heißmann, Rinder, Schlemmer. Durch diesen Punktgewinn hat sich der WSK in der Tabelle etwas vorgeschoben. Die beiden Treffer erzielte Heißmann im Alleingang und Großbauer nach einer Durchlage von Floh, die er geschickt verwertete. Sonntag den 14. März spielt der 1. Waidhofener SC. in Krems gegen den Kremser Sportklub. Abfahrt mittels Auto um 9.30 Uhr vom Klublokale Gasthaus Kiemayer. Schlachtenbummler können an der Fahrt teilnehmen.

Zell a. d. Ybbs

70. Geburtstag. Dieser Tage feierte Frau Maria Molterer, die Witwe des ehemaligen Betriebsleiters der Fachschule in Waidhofen, in aller Stille die Vollendung ihres 70. Lebensjahres. Aus diesem Grunde wurden der Jubilarin aus allen Kreisen der alten Zeller Bevölkerung herzliche Glückwünsche entboten und der Sohn, Hochw. Herr Professor P. Plazidus Molterer vom St. Hilfenstein, hielt einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche Zell.

gebürtig, Franz Schlosser, Ewald F. ein Mä. Josef und geschied. Sterbefall Lebensjahr Weiß, wol Schaden ca. 1630 kündigt. Gemeinde stiegen auf schließen der Obher Bruder Son das Ol, we stark erw mehr erw men und heißen Of Behälters Feuergebr auf und e geschah s verbrauch s bruch n ganze D. Flammen, Riern. litten hat Ein groß herrschte, da die Markt ge möglich standes Brandob Heimb langener h a m m e die Heim Großholl Von de leiterin F lobungsde steten v Karl Ke Leitung viel Freu Bertl Kriegsst riums fu Nachricht Bertl T. in Satru zier in drei Jah gewartet ders. Er ler und Schiwett ten, Wa in der S Name w den Ber eisten B vergessen Lunz a. Winters Sektion S ber eine d die Wint Lackenhc land von von 40 T rige Gel fahren. kogel st ihm was die Stelle u binatio. St. H für Jag Jahrgang telordie liche w dem A Führer Betrieb gung ir auch c bringt s und un hervorra bieten schmuck preis S Eine Monats ausgegel zur Pile lichen l Prof. Dr allmonat und St besprech ist für reichsch nehmen, wändiss der Unte Einzelpre handlung direkt Wien l.

Ybbsitz

Geburten. Am 25. Feber wurde den Eltern Franz und Margarete Hanakam, Schlosser in Ederlehen 35, ein Knabe Ewald Franz geboren. Am gleichen Tag ein Mädchen Roselinde den Eltern Josef und Rosa Riener, Huf- und Wagenschmied, Rotte Knieberg 32.

Sterbefall. Am 28. Februar starb im 77. Lebensjahre Frau Maria Pretz geb. Weiß, wohnhaft in Ybbsitz, Markt 151.

Schadenfeuer. Montag den 1. März um ca. 16.30 Uhr ertönten die Sirenen und kündigten einen Brand innerhalb der Markt-gemeinde an. Tiefschwarze Rauchschwaden stiegen auf und ließen auf einen Ölbrand schließen, was sich auch bestätigte, denn der Ölbehälter der Werkzeugfabrik der Brüder Sonneck (Greulhammer) brannte. Da das Öl, welches zum Eisenhärten nötig ist, stark wasserhaltig war, mußte es demnach mehr erwärmt werden. Es begann zu schäumen und floß über, entzündete sich am heißen Ofen, wodurch auch der Inhalt des Behälters zu brennen begann. Eine hohe Feuergarbe schoß gegen den Dachstuhl hinauf und entzündete auch diesen. All dies geschah so schnell, daß an einen Lösversuch im Augenblick des Brandausbruches nicht gedacht werden konnte. Der ganze Dachstuhl wurde ein Raub der Flammen, außerdem verbrannten bei 200 m Riemen. Ob die Maschinen Schaden gelitten haben, muß erst konstatiert werden. Ein großes Glück war es, daß Windstille herrschte, denn ansonsten hätte das Feuer, da die Werkzeugschmiede zentral im Markt gelegen ist, gefährliche Ausbreitungsmöglichkeiten gehabt. Dank obigen Umstandes blieb das Feuer jedoch auf das Brandobjekt beschränkt.

Heimkehrer. Mit dem letzten Kriegsgefangenentransport kam noch Karl Rödhhammer, Ybbsitz, Rotte Knieberg 36, in die Heimat zurück. Herzlichst willkommen!

Großhollenstein

Von der Volksschule. Die prov. Schulleiterin Fr. Maria Kaller wurde mit Belobungsdekret des Bezirksschulrates Amstetens von ihrer Funktion enthoben. Herr Karl Kerschbaum wurde mit der prov. Leitung dieser Schule betraut. Möge ihm viel Freude und Erfolg beschieden sein!

Bertl Tröscher ist tot. Durch eine Kriegsterbefallanzeige des Bundesministeriums für Inneres erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Schikamerad Bertl Tröscher schon am 27. März 1945 in Satrup, Norddeutschland, als Unteroffizier in einer Flakbatterie gefallen ist. Fast drei Jahre hatten wir auf seine Rückkehr gewartet, doch das Schicksal wollte es anders. Er war Hollensteins bester Schisportler und hat unseren Ort bei auswärtigen Schiwettkämpfen immer ehrenvoll vertreten. War es bei Wettkämpfen im Ybbstal, in der Steiermark oder Oberösterreich, sein Name war immer in der Siegerliste zu finden. Bertl, wir rufen dir von unseren vereisten Berggipfeln zu „Wir Wintersportler vergessen dich nie!“

Lunz a. S.

Wintersport. Der Österr. Touristenklub, Sektion Scheibbs, veranstaltete am 29. Feber einen Abfahrts- und Torlauf, an dem die Wintersportler von Lunz und Gäste aus Lackenhof teilnahmen. Der Abfahrtslauf fand von der Rauschmayer statt und wurde von 40 Teilnehmern bestritten. Das schwierige Gelände wurde durchwegs gut durchfahren. Der Torlauf fand auf dem Raabkogel statt und bot ein sehr gutes Bild. Zu ihm waren 27 Nennungen erfolgt. Hier standen die Gäste aus Lackenhof an erster Stelle und gewannen Preise. In der Kombination aber waren die Besten die drei Ge-

Der Lesetisch

„St. Hubertus“, illustrierte Monatsschrift für Jagd, Kynologie und Fischerei, 34. Jahrgang, Hubertusverlag, Wien XV, Hüteldorferstraße 25. Eine inhaltlich vorzügliche und gut ausgestattete Zeitschrift, die dem Anfänger im Weidwerk ein wertvoller Führer und Berater ist zum weidgerechten Betrieb dieser edlen und männlichen Betätigung in unseren herrlichen Revieren. Aber auch dem erfahrenen fermem Weidmann bringt sie viel Vergnügen durch anregende und unterhaltende Artikel aus der Feder hervorragende Schriftsteller auf allen Gebieten des Weidwerkes. Reicher Bildschmuck ergänzt den Inhalt. Jahresbezugspreis S 24.—, Berufs-jäger S 18.—.

Eine wertvolle Zeitschrift. „Die Brücke“, Monatshefte für Kultur und Wirtschaft, herausgegeben im Auftrage der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion von Prof. Dr. Hugo Glaser. Die Zeitschrift bringt allmonatlich Beiträge namhafter Politiker und Staatsmänner, Buch- und Bühnenbesprechungen, Schach u. v. a. mehr. Sie ist für alle, welche den Geist der österr-sowjetischen Gesellschaft ernst nehmen, ein Mittel zur Vertiefung des Verständnisses, eine Quelle des Wissens und der Unterhaltung. Die Zeitschrift kann zum Einzelpreis von 3 Schilling in allen Buchhandlungen und größeren Trafiken oder direkt durch den Verlag „Die Brücke“, Wien I, Seilerstätte 3, bezogen werden.

schwister Glößmann aus Lunz: Loisi, die beste unter den Frauen, Hans in der allgemeinen Klasse und Sepp bei den Junioren. Sie eroberten sich die silbernen Schi und Diplome. Sepp Aigner, Seehof, hatte die Leitung inne, Baumeister Huber war Kampfrichter, Karl Schweighofer steckte die Strecken aus und Herr Ebrock fungierte als Starter. Nachher fand bei Weinzettel die Preisverteilung statt. Die Veranstaltung nahm einen schönen und klaglosen Verlauf. Es fehlte nicht an vielen Zuschauern, die mit großem Interesse dabei waren.

Gallenz

Kartoffelbauersammlung. Bei der Kartoffelanlieferung im Herbst 1947 meldeten einige Kartoffelbauern, daß sie infolge krebskranker Kartoffeln ihrem Liefersoll nicht nachkommen konnten. Daraufhin wurden Proben an die Versuchsanstalt nach Wien eingeschickt, mit dem Resultat, daß tatsächlich Krebsanzeichen und solche Wucherungen festgestellt wurden. Daraufhin wurden die betreffenden Ortschaften als Sperrgebiete erklärt und für 1948 ein krebsfester Kartoffelsamen bzw. Saatkartoffeln („Ackersegen“ und „Olympia“) zugewiesen. Um diese Sortenumstellung in die Wege zu leiten, kam Herr Sekretär Seisenbacher von der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Y. nach Gallenz und gab genaue Weisungen und warnte vor den Folgen von etwaigen Durchbrechungen der gesetzlichen Bestimmungen, um diese gefährliche Krankheit im Anfangsstadium eindämmen zu können. Es kamen auch verschiedene Bedenken und Wünsche zur Sprache, die von Herrn Sekretär Seisenbacher, so weit sie im Bereich des Möglichen liegen, zuvorkommend zur Kenntnis genommen wurden. Auch über die Obstbaumpropfaktion und die Viehableieferung referierte Sekretär Seisenbacher und sprach der Bauernschaft den Dank aus für ihre Einsatzbereitschaft für das Staats- und Volkswohl.

Windhag

Generalversammlung der SPÖ. Die Lokalorganisation der SPÖ, Windhag führte am 29. Feber ihre diesjährige Generalversammlung im Facharbeiterheim Reifberg durch. Lokalobmann Gen. Dallinger konnte eine stattliche Zahl von Genossinnen und Genossen sowie den Bezirkssekretär Gen. Klingner begrüßen. Nachdem unsere wackere Falkenschar die Internationale gesungen hatte, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der Lokalobmann berichtete nun über den Aufbau unserer Lokalorganisation und hob unter anderem die rege Werbetätigkeit der Parteimitglieder und Vertrauensmänner hervor, so daß die Lokalorganisation eine sehr beachtliche Mitgliederzahl, inbegriffen die fortschrittliche Bauernschaft, die Arbeitsbauern, erreicht hat. Dem mit Spannung aufgenommenen Bericht reihten sich die Ausführungen der einzelnen Berichterstatter an, welche von der regen Tätigkeit der Lokalorganisation Zeugnis ablegten. Die Versammelten nahmen sämtliche Berichte mit Genugtuung entgegen und bekundeten durch reichen Beifall ihre Zufriedenheit über die geleistete Arbeit. Den vier, durch Tod ausgeschiedenen Genossen gedachte der Lokalobmann mit anerkennenden Worten. Die sozialistische Jugend brachte in treffenden Worten ihren Leistungsbericht 1947 sowie ihre Planung für das Jahr 1948. Die von der sozialistischen Jugend eingebrachte Resolution zeigte in zündender Form den schweren Kampf der Arbeiterschaft und forderte die sofortige Durchführung der Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe durch die Regierung. Die Resolution wurde von der Generalversammlung einstimmig angenommen und wird an die Parteileitung weitergeleitet werden. Der durch das Wahlkomitee eingebrachte Wahlvorschlag für das Jahr 1948 wurde von den versammelten Genossen einstimmig angenommen und Genosse Dallinger wieder zum Lokalobmann gewählt. Bezirkssekretär Genosse Klingner brachte nun ein einstündiges, aufschlußreiches Referat über Parteiprogramm und aktuelle Tagesfragen. Der stürmische Applaus zeigte, daß die Versammelten seine Worte wohl verstanden haben. Anschließend wurden drei verdiente Genossen für langjährige Mitgliedschaft und Parteiarbeit in einer kurzen, aber eindrucksvollen Feier geehrt. Zwei Kinder der Kinderfreundebrüder brachten ein ergreifendes Gedicht zum Vortrag. Die Musik spielte das Lied der Arbeit und Genosse Klingner würdigte in einer kurzen Ansprache die Jubilare und überbrachte ihnen den Dank und die Grüße der Bezirksorganisation. Unter Allfälliges wurden von seiten der Mitglieder verschiedene Anfragen gestellt und wurden diese zur Zufriedenheit beantwortet. Im Anschluß an die Versammlung wurde ein überaus gut besuchter geschlossener Unterhaltungsabend unter Mitwirkung der allseits beliebten und spiel-freudigen Postschrammeln veranstaltet.

sonntagberg Veränderungen im Standesamtsbereich Sonntagberg. Geburten im Monat Februar: Am 1. Feber Josef der Eheleute Josef und Maria Günther in Niederhausleithen Nr. 34. Am 9. Feber Eva Aloisia der Eheleute Rupert und Maria Offenberger in Windberg Nr. 24. Am 13. Feber Emma der Eheleute Alois und Emma Fehringer in Linden 36, Gemeinde Niederhausleithen. Am 22. Feber Heribert der Eheleute Alois und Zázilia Oder in Bruckbach Nr. 1. Recht viel Glück den neuen Erdenbürgern sowie deren Eltern entbietet die Gemeindeverwaltung von Sonntagberg. — Eheschließungen: Am 7. Feber der Schweißer Franz Wasinger in Rotte Wühr Nr. 75 und die Kanzleihilfin Annemaria Pimperl in Rotte Wühr 80. Am 9. Feber der Gastwirt Josef Fallmann in Kematen a. d. Ybbs Nr. 11 und die Schneiderin Aloisia Köckgeb. Dirnberger in Zeillern 179. Die Gemeindeverwaltung von Sonntagberg wünscht den beiden Ehepaaren alles Gute für die Zukunft. — Sterbefälle: Am 1. Feber der Rentner Josef Lerchegger in Böhlwerk Nr. 14 im 76. Lebensjahre. Am 13. Dezember 1943 der Pionier Kurt Luger in Porotkovo (Rußland) im 18. Lebensjahre. Am 19. Feber die Schülerin Helene Schoder in Kematen a. d. Y. im 15. Lebensjahre.

Aus der SPÖ-Lokalorganisation. Sonntag den 7. März wurde Genosse Franz Riedlegger, wohnhaft in Bruckbach 56, am Ortsfriedhof zu Gleiß zu Grabe getragen. Eine tückische Lungentzündung raffte diesen schaffenden Menschen binnen wenigen Tagen hinweg. Bei der Lokalorganisation war Riedlegger in der Kontrolle, im Sprengel Bruckbach als Sprengelleiterstellvertreter und Subkassier mit Erfolg tätig. Die SPÖ-Verliert an ihm einen eifrigen Mitarbeiter. Die allgemeine Teilnahme wendet sich den Hinterbliebenen zu. Wie beliebt Gen. Riedlegger war, hat sein Leichenbegängnis bewiesen. Wir werden ihn, der sein Leben lang dem Sozialismus treu geblieben, stets ein treues Gedenken bewahren. Die Lokalorganisation Sonntagberg. Todesfall. Donnerstag den 4. März verschied nach Empfang der hl. Sterbesakramente Herr Josef Fuchs, vulgo Hörlesberger in Windberg im 82. Lebensjahre. Herr Josef Fuchs war ein stets arbeitsamer, vielseitig beliebter und geachteter Bauer. Er hatte seit Gründung des n.ö. Bauernbundes das Amt eines Ortsbauernrates inne, war langjähriger Gemeinderat, später an geschäftsführender Stelle und Vizebürgermeister, bis ihm im Jahre 1938 die Nazi in den Ruhestand versetzten. Sein Leichnam wurde am 6. März in feierlicher Weise unter großer Beteiligung im Gemeindefriedhof Gleiß bestattet. Er ruhe in Frieden!

Hilm-Kematen Kriegssopierortsgruppe Hilm-Kematen. Am Sonntag den 21. ds. findet um 14 Uhr im Gasthaus des Herrn Michael Hiebler, vorm. Josef Pankbauer in Hilm die Generalversammlung statt. ASK. Kematen gegen FK. Sarling 9:2 (1:2). Im ersten Spiel der Saison auf eigenem Platz konnte Kematen gegen die zweitklassigen Sarlinger einen klaren Sieg errufen. Obwohl die Gäste zur Pause mit 2:1 in Führung lagen, mußten sie doch schließlich eine schwere Niederlage in Kaufnehmen. Die Platzbesitzer waren gezwungen, größtenteils mit Ersatz anzutreten. Sie operierten zwar in der ersten Halbzeit etwas verhalten, doch nach der Pause kam wieder Schwung in ihre Reihen und mit gewohntem Elan wurde losgestürmt und Tor auf Tor erzielt. Die Reserven trennten sich nach mattem Spiel mit 1:1. — Vorschau. Der nächste Gegner der Kematner heißt Weissenkirchen i. d. W. Dieser tritt am Sonntag den 15. ds. hier mit zwei Mannschaften an. Vorher begegneten sich auch noch die Jugendmannschaften von Kematen und Waidhofen in einem Freundschaftsspiel. Beginnzeiten: 3. Mannschaft gegen 1. Waidhofener SC-Jugend um 12.30 Uhr, 2. Mannschaft gegen Weissenkirchner Reserve um 14 Uhr und 1. Mannschaft gegen die Kampfmannschaft der Gäste um 15.30 Uhr.

Sonntagberg

Heimkehrer. Nach langer Zeit konnten auch wir wieder einmal Heimkehrer begrüßen, und zwar: Stefan Schnabl, Weizgrub; Friedrich Gutjahr, Dorf Allhartsberg, und Josef Gruber, Kröllendorf. Wir wünschen unseren Heimkehrern alles Gute und baldige Erholung nach so vielen Entbehrungen und Trennung von der lieben Heimat.

Geburt. Den Eheleuten Ebner, Großwimm, wurde am 7. ds. ein Töchterchen Monika geboren. Viel Glück. — Zu unserem Bericht über den tragischen Tod von Frau Frumund erhalten wir die Mitteilung, daß sich vier der verwaisten Kinder im Hause ihrer Großmutter, Frau Zilli Pickl in Allhartsberg befinden und daß sie dort auch weiterhin in Pflege bleiben.

Allhartsberg Theateraufführung. Die Theatergruppe Biberbach bringt am Samstag den 13. ds. um 20 Uhr, Sonntag den 14. ds. um 15 Uhr und Sonntag den 21. ds. um 15 und 20 Uhr das lustige Volksstück „Der Ehestandskrieg“ in Höllers Saal zur Aufführung.

Hilm-Kematen

Kriegssopierortsgruppe Hilm-Kematen. Am Sonntag den 21. ds. findet um 14 Uhr im Gasthaus des Herrn Michael Hiebler, vorm. Josef Pankbauer in Hilm die Generalversammlung statt.

ASK. Kematen gegen FK. Sarling 9:2 (1:2). Im ersten Spiel der Saison auf eigenem Platz konnte Kematen gegen die zweitklassigen Sarlinger einen klaren Sieg errufen. Obwohl die Gäste zur Pause mit 2:1 in Führung lagen, mußten sie doch schließlich eine schwere Niederlage in Kaufnehmen. Die Platzbesitzer waren gezwungen, größtenteils mit Ersatz anzutreten. Sie operierten zwar in der ersten Halbzeit etwas verhalten, doch nach der Pause kam wieder Schwung in ihre Reihen und mit gewohntem Elan wurde losgestürmt und Tor auf Tor erzielt. Die Reserven trennten sich nach mattem Spiel mit 1:1. — Vorschau. Der nächste Gegner der Kematner heißt Weissenkirchen i. d. W. Dieser tritt am Sonntag den 15. ds. hier mit zwei Mannschaften an. Vorher begegneten sich auch noch die Jugendmannschaften von Kematen und Waidhofen in einem Freundschaftsspiel. Beginnzeiten: 3. Mannschaft gegen 1. Waidhofener SC-Jugend um 12.30 Uhr, 2. Mannschaft gegen Weissenkirchner Reserve um 14 Uhr und 1. Mannschaft gegen die Kampfmannschaft der Gäste um 15.30 Uhr.

Allhartsberg

Heimkehrer. Nach langer Zeit konnten auch wir wieder einmal Heimkehrer begrüßen, und zwar: Stefan Schnabl, Weizgrub; Friedrich Gutjahr, Dorf Allhartsberg, und Josef Gruber, Kröllendorf. Wir wünschen unseren Heimkehrern alles Gute und baldige Erholung nach so vielen Entbehrungen und Trennung von der lieben Heimat.

Geburt. Den Eheleuten Ebner, Großwimm, wurde am 7. ds. ein Töchterchen Monika geboren. Viel Glück. — Zu unserem Bericht über den tragischen Tod von Frau Frumund erhalten wir die Mitteilung, daß sich vier der verwaisten Kinder im Hause ihrer Großmutter, Frau Zilli Pickl in Allhartsberg befinden und daß sie dort auch weiterhin in Pflege bleiben.

Biberbach

Theateraufführung. Die Theatergruppe Biberbach bringt am Samstag den 13. ds. um 20 Uhr, Sonntag den 14. ds. um 15 Uhr und Sonntag den 21. ds. um 15 und 20 Uhr das lustige Volksstück „Der Ehestandskrieg“ in Höllers Saal zur Aufführung.

WIRTSCHAFTSDIENST

Erlöschen der Benzintankscheine. Mit Verfügung des Amtes der n.ö. Landesregierung verlieren mit Ablauf des 15. März 1948 die Benzintankscheine Serie N/5, die Gasöltankscheine Serie G/2 und G/3 sowie die Motoröltankscheine Serie M/1 ihre Gültigkeit. Die Tankscheine dürfen nach diesem Zeitpunkt von den Tankstellen weder eingelöst noch umgetauscht werden.

Für die Bauernschaft

Viehauftrieb in Ybbsitz. Am Freitag den 19. März (Josefitag) findet in Ybbsitz ein Viehauftrieb statt, welcher besonders für den Viehaustausch dient. Mit einem zahlreichen Viehauftrieb ist zufolge der hohen Schlachtviehumlage nicht zu rechnen.

Achtung, Landwirte! Im Bereiche der Bundesländer Wien und Niederösterreich werden ab sofort bis vorläufig 31. März alle Kartoffelablieferungen über 80 Prozent des vorgeschriebenen Liefersolls an Speisekartoffeln für 1947 prämiert: 1. Für die zusätzliche Ablieferung von 300 kg Speisekartoffeln zum derzeit amtlich festgesetzten Preis ein gebrauchter Arbeitsanzug, bestehend aus Bluse und Hose zum Preise von 40 S netto. 2. Für die zusätzliche Ablieferung von 200 kg Speisekartoffeln eine Arbeitshose zum Preise von 35 S netto. 3. Für das Bezugsrecht für einen zweiten Arbeitsanzug durch den gleichen Ablieferer sind weitere 500 kg Speisekartoffeln, für eine zweite Arbeitshose 300 kg Speisekartoffeln zu liefern. Weitere Bekleidungsstücke an einen Lieferanten können vorerst nicht abgegeben werden. 4. Alle bisher schon getätigten Ablieferungen an Kartoffeln über 80 Prozent des vorgeschriebenen Liefersolls 1947 werden in der gleichen Weise wie unter Punkt 1 bis 3 prämiert. Die Verteilung dieser Kleider wird über das landwirtschaftliche Lagerhaus durchgeführt und wollen sich bitte ehestens alle jene Landwirte dort anmelden, die also ihr Liefersoll an Kartoffeln 100prozentig oder mehr (einschließlich der Einkellerungsscheine) erfüllt haben.

Saatgutbezug. Auf Grund der gestellten Anträge kann das Saatgut bereits bezogen werden und wollen sich diejenigen Landwirte vorerst bei der Bezirksbauernkammer die Ausfolgungsscheine abholen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag, 14. März: Dr. Karl Fritsch.

Bekanntmachung

über die Vornahme einer Schweine- und Rinderzählung am 15. März 1948

Auf Anordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft findet am 15. März 1948 eine Schweine- und Rinderzählung statt.

Alle, die Schweine oder Rinder halten, sind verpflichtet, bei dieser Erhebung den Zählern die Besichtigung der Ställe und Örtlichkeiten, in denen Schweine oder Rinder gehalten werden oder gehalten werden können, zu gestatten und die erforderlichen Angaben zu machen. Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, hat eine strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Am Tage der Zählung muß in jeder Haushaltung, die Schweine oder Rinder hält, eine Person anwesend sein, die dem Zähler die erforderlichen Auskünfte erteilen kann.

Hat an diesem Tage kein Zähler vorgeprochen, ist der Viehbesitzer verpflichtet, am nächsten Tag selbst oder durch einen Stellvertreter beim Gemeindeamt seinen Bestand an Schweinen und Rindern anzugeben.

Stadt Waidhofen a. Y., 6. März 1948.

Der Bürgermeister: Alois Lindnerhofer e. h.

Nachtragsaufruf für Niederösterreich

Nährmittel: Je 10 dkg auf B 18/II und M-18, 34 dkg auf A 18/II, 50 dkg auf S 18/II und 55 dkg auf Sst 18/II. Ausgabe je nach Vorrat und Lieferung. Kein Anspruch auf eine bestimmte Art.

ANZEIGENTEIL

VERMISST

Welcher Heimkehrer kann Auskunft geben über Grenadier Ernst Wieser? Feldpostnummer 33.388 D, geboren am 26. Dezember 1926 in St. Georgen i. d. Klaus. Letzte Nachricht vom Dezember 1944 von der Weichsel (Polen). Auskunft erbittet Johann Wieser, St. Georgen i. d. Klaus 39, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 475

STELLEN-GESUCHE

Verkäuferin, jung, intelligent, mit guten Zeugnissen, sucht Dauerposten. Maria Franzl, Hollenstein a. d. Y. 470

Kinderloses Ehepaar sucht Posten als Melker oder Mithilfe in einer Landwirtschaft, wo die Möglichkeit vorhanden ist, Kleinvieh zu halten. Unter „Frühling“ Nr. 479 an die Verw. d. Bl. 479

Wo finde ich einen Lehrplatz

für meinen 14jährigen Buben, sehr brav und ruhig. Erwünscht sind Spengler und Installateur, Mechaniker, Tapezierer, Elektrotechniker, Schlosser oder Schuhmacher, am liebsten in der Stadt. Gruber, Gafrenz 47. 497

Hausmeisterposten gesucht. Neben den Hausarbeiten auch Hausreparaturen. Adr. in der Verwaltung des Blattes. 506

Verlässliche Wäscherin für 3wöchentliche Wäsche und eine Bedienerin (einmal wöchentlich) für einige Stunden gesucht. Otto Hirschlehner, Waidhofen, Obere Stadt. 498

EMPFEHLUNGEN

Helfer in Steuersachen Hermy Hohendanner

Waidhofen a. Y., Wienerstr. 6, 1/2

Helfe Ihnen in allen Steuerangelegenheiten, übernehme Buchführungen. Sprechstunden: Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr. 466

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres guten, lieben Gatten und Vaters, Herrn

Franz Riedlegger

zuteil gewordenen Blumen- und Kranzspenden sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und den tröstenden Worten des Herrn Betriebsleiters Krammer, Herrn Feuerwehrhauptmann Raab, Herrn Betriebsrat Baumann und Herrn Bürgermeister Weber am offenen Grabe sprechen wir überallhin unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Dr. med. Otto Hubert und der Krankenschwester Frau Josefa Stöckl für ihre aufopferungsvolle Pflege sowie Herrn Kammerhuber für seine Hilfsbereitschaft.

Hedwig Riedlegger samt Kindern.

Bruckbach, im März 1947. 482

Dank

Durch schwere Erkrankung bisher verhindert, können wir erst heute für alle die vielen Glückwünsche und Ehrungen zu unserer Silberhochzeit am 4. Februar innigst danken. Vor allem Hochw. Herrn Pfarrer Loimayr für seine zu Herzen gehende Ansprache bei der hl. Messe, Herrn Weissensteiner, der die Kirche so schön geschmückt hatte, Herrn Organisten Köpf und seinem Chor sowie den Ministranten; ferner allen, die durch ihre Teilnahme unseren Ehrentag so festlich machten: Herrn Bürgermeister Maderthaler und Herrn Vizebürgermeister Prügler, besonders unseren Hausherrn Beinhackl, ferner Frau Büsser, die in lebenswürdiger Weise ihr Gasthaus zur Verfügung stellte, den lieben Großeltern Geisberger in Lindau und unseren lieben Patenleuten Hirtenlehner in Konradshaus für ihre Hilfe und Spende zu dieser Feier, unseren Geschwistern, Schwägern, Schwägerin und allen übrigen Verwandten, Patenleuten, Freunden und Bekannten. Auch den wackeren, fleißigen Musikanten und dem Herrn Zitherlehrer mit seinen Schülerinnen danken wir herzlich, ferner unserer lieben Köchin Frau Kupfer und ihren Helferinnen Frau Deichstetter aus Steyr und Poldi Helmel für alle ihre Mühe. Schließlich sagen wir allen Spendern ein inniges „Vergelt's Gott“ und danken auch für die lieben Besuche während der Krankheit.

Michael und Maria Kainsler samt Kindern. 491 Gafrenz, im März 1948.

Josef Kronsteiner

Obergefreiter

Tischlermeister in Waidhofen a. d. Y.

ist, wie uns erst jetzt amtlich mitgeteilt wurde, am 24. Juni 1945 in einem russischen Kriegsgefangenenlager in Sibirien im 39. Lebensjahre gestorben. Das hl. Requiem wird am Samstag den 20. März 1948 um 7 1/2 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche zu Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten.

In stiller Trauer:

Familien Kronsteiner und Bläumauer.

Waidhofen-Opponitz, im März 1948. 464

Dank

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Alois Korn

zugeworfen sind, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Fritsch für die aufopfernde Betreuung während seiner langen Krankheit. Ebenso danken wir der hochw. Geistlichkeit für den Kondukt sowie Herrn Stadtrat Max Sulzbacher, welcher namens der KPÖ, und Herrn Ernst Sulzbacher, welcher für die FÖJ. und „Kinderland“, die tröstenden Abschiedsworte am Grabe sprachen, sowie allen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden vielen Dank.

Familie Korn. 488

Waidhofen a. Y., im März 1948.

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuznergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 13. März, 4, 6 und 8 Uhr

Sonntag den 14. März, 4, 6 und 8 Uhr

Montag den 15. März, 6 und 8 Uhr

Die Fledermaus

Ein Farbfilm nach der gleichnamigen Operette von Johann Strauß, mit Marte Harrell, Johannes Heesters und Will Dohm.

Dienstag den 16. März, 6 und 8 Uhr

Mittwoch den 17. März, 6 und 8 Uhr

Donnerstag den 18. März, 6 und 8 Uhr

Glück im Schloß

Mit Luise Ullrich, Richard Romanowsky und Erik Ode.

Jede Woche die neueste Wochenschau

EHEANBAHUNG



Warum noch einsam?

Auch Sie finden den richtigen Gatten bzw. die ideale Gattin durch das bekannte INSTITUT BERNERT, Eheanbahnung auf ehediagnost. Basis, Linz, Hofgasse 9/4, oder Attnang-Puchheim, Schillerstr. 2/6. Treffsicherheit und reiche Auswahl sowie charakterliche und wirtschaftliche Abstimmung führen zu raschem Erfolg. Individuelle Behandlung, gute Einheiraten. 28 Jahre ehediagn. Praxis. Zahlreiche Anerkennungen. Rückporto beilegen. 473

REALITÄTEN

Kleinfamilienhaus zu pachten gesucht, kann auch kriegsbeschädigt sein. Womöglich von älteren Leuten, die Stütze suchen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter Nr. 478 an die Verw. d. Bl. 478

Kleinere Landwirtschaft von strebsamem Landarbeiter-Ehepaar zu pachten gesucht. Übernimmt auch Wirtschaftsposten in größerem landwirtschaftlichem Betrieb. Zuschriften unter „Landwirtschaft“ Nr. 477 an die Verw. d. Bl. 477

Zu vertauschen Einfamilien-Villa in Wien-Hietzing mit 3 1/2 freierw. Zimmern, Badezimmer etc. und Garten, gegen Haus mit Garten oder Villa mit freier 3-4-Zimmerwohnung in Waidhofen. Zuschriften an Frau Hermine Diewald, postlagernd Seitenstetten. 502

Josefi-Feier

der Zimmerer-Innung Waidhofen a. d. Y.

Die Zimmerer-Innung ladet die Herren Zimmermeister, Zimmerleute, auch Betriebs- und Werkszimmerer, und Lehrlinge von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung und dem angrenzenden Ybbstal zu dieser Feier am Freitag, 19. März 1948, herzlich ein Um 9 Uhr hl. Messe in der Stadtpfarrkirche, anschließend Zusammenkunft in der Herberge Gasthof Gaßner, Wienerstraße. 469

Ybbstal Fernreise-Omnibus-Ges. m. b. H. M. Zabak & Co., Waidhofen a. d. Y.

Unterer Stadtplatz Telephon 58

zur Wiener Messe verstärkter Verkehr

täglich 5⁰⁰ (Montag, Mittwoch und Freitag auch 6³⁰) nach Wien
täglich 18⁰⁰ (Dienstag, Donnerstag und Samstag auch 14⁰⁰) zurück

VERSCHIEDENES

Schwarzer Damen-Wintermantel, gut erhalten, zu verkaufen. Wiesenbauer, Krankenhaus Waidhofen (Küche). 462

Tiefer Kinderwagen, neuwertig, Friedensqualität, mit Robhaarmatratze zu verkaufen. Fr. Marianne Tschol, Gafrenz 39 (Heizhaus). 463

Dezimalwaage mit 100 bis 200 kg Wiegegewicht, zu kaufen gesucht. Hotel Inführ, Waidhofen. 465

Heu abzugeben gegen Zeitgemäßes. Kogler, Maisberg 48, Post Ybbsitz. 467

Kompletter Gartenschlauch, 10 m, zu verkaufen. Unterzell 58. 471

Wolfschund, 6 Monate alt, guter Wächter, zimmerrein, wegen Futtermangel zu verkaufen. Kastl, Waidhofen, Krautberggasse Nr. 6. 472

Verkaufe junge, trachtige Inntaler-Kuh und einen jungen Haushund, 8 Monate alt. Auskunft: Waidhofen, Weyererstraße 47. 474

Röste Sojabohnen

Ihre 484 für Nüsse oder Kaffee-Ersatz WIBE Milchsondergeschäft Waidhofen a. d. Ybbs Unterer Stadtplatz Nr. 20 Röste auch Bohnen-Kaffee etc.

Suche Fahrrad, gut erhalten, gebe dafür Handwagerl, 100 kg Tragkraft. Gollmayer, Opponitz 43. 480

Gebe Halbschuhe Gr. 30 für schlachtbaren Hasen. Zell, Wassergasse 3. 481

Tausche 12 kg Robhaare gegen Herrenanzug für mittlere Größe. Kathi Steindl, Rotte Wühr 34, Gerstl, Post Böhlwerk. 483

Großer Grabstein, schwarzer Marmor, auch für Doppelgrab geeignet, zu verkaufen. Auskunft Ludwig Haselsteiner, Böhlwerk Nr. 41. 485

Suche Trompete, gebe dafür C-Klarinette. Hermann Brandstetter, Ertl 59, Post Sankt Peter i. d. Au. 486

2 Zugochsen, 1300 kg, beste Qualität, im Tauschwege abzugeben gegen 2 leichtere Zugochsen, ca. 1100 kg, von ebensolcher Qualität. Leofer, Opponitz. 487

Herren, Wintermantel für große, schlanke Figur abzugeben gegen Mädchen-Wintermantel für 17jähriges Mädchen. Rosa Salzmann, Gafrenz 51. 489

Gebe weinrote Damen-Lederschuhe Gr. 38 gegen Dirndlstoff. Zu tauschen schwarze Lederschuhe Gr. 36 mit hohen Absätzen gegen 3 Paar Seidenstrümpfe, weiters neue Damenschneeschuhe Gr. 38 gegen Kinderschuhe für ein Jahr. Stockinger, Großhollenstein. 490

Verloren wurde eine runde silberne, ziseillierte Brosche am Sonntag den 7. März auf dem Wege Unterer Stadtplatz-Ederstraße oder in Opponitz. Um Rückgabe gegen Belohnung wird herzlichst gebeten. Bria Kugler, Waidhofen, Ederstraße 4. 492

Ottomane zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit. Wunderer, Waidhofen, Untere Stadt 19. 493

Luna-Güllepumpe, betriebsfähig, um 240 S zu verkaufen. Kaufe schwarzbraunen Dachshund Welpen, gebe auch Zeitgemäßes dafür. Hollenstein, Postfach 9. 494

Jägerrock, grauer Loden, neuwertig, zu verkaufen. Waidhofen, Untere Stadt 34, 2. Stock. 495

Herrenanzug, gut erhalten, zu verkaufen. Auskunft: bei Herrn Baumgartner, Zell, Scharfstraße 14. 496

Sind Sie in Verlegenheit?

Dann kommen Sie zu uns! Bei uns erhalten Sie Geschenke nach Geschmack. Auch zur Ausschmückung Ihres Heimes oder Bauernstube wollen wir beitragen. Brandmalerei Herko & Lewald, Waidhofen a. d. Y., Weyererstraße 24. 475

Küchenherd, neu, zu verkaufen. Haselsteiner, Unterzell 17. 499

Puch-Motorrad 250 samt Papieren, fahrbereit, zu verkaufen. Elektromotor (Siemens), 4 1/2 PS., 120 und 220 Volt, wird im Tauschwege abgegeben. Gasthaus Reitter, Waidhofen, Weyererstraße 20. 500

Neuer, feiner Herrenanzug, hellgrau, stärkere Figur, zu verkaufen. Höchstangebot. Auskunft: Stadler, Kinogebäude, Waidhofen. 501

Füll-Kochofen zu verkaufen. Zell, Burgfriedstraße 8. 503

Kleinbildkamera 1:3.5, neuwertig, zu verkaufen. Wochner, Waidhofen, Weyererstraße Nr. 13. 508

Sie fahren schlecht auf Ihrem Fahrrad! Ich liefere Ihnen, was Sie benötigen. Schallplattenversand

Grammophone, Nadeln, Federn, Fahrradradpreisliste u. Plattenverzeichnis gratis. Postversand. Hans Höchtel, Heiligeneich 59 bei Tulln, N.O. 297

Arztbücher, 2 Bände, gut erhalten, zu verkaufen. Handl, Waidhofen, Weyererstraße Nr. 10. 504

Moderner Schreibtisch, Nuß furniert, zu verkaufen. Oberförster Josef Kamleitner, Waidhofen, Berthastraße 22. 505

500 kg Heu zu verkaufen ev. auch zu vertauschen. Maria Langsenlehner, Windhag, Unter-Kapellen. 507

Elektrische Bügeleisen

mit Anschlußschnur, werden für jede Voltzahl sofort per Post geliefert. Techn. Ingenieur-Büro, Wien 98, Fach 5. 293

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31